ac 17/9

VIER MELODRAMEN

DER·TRAUM
DER·HIRTENKNABE
DIE·NONNE
DIE·DREI·LEHREN·DER·NACHTIGALL
VON

MATH·V·KRALIK

EIGENTUM DER COMPONISTIN.
DEN INTERNATIONALEN VERTRÄGEN GEMÄSS DEPONIRT.

ALBERT J. GUTMANN
KAISERL. u. KÖNIGL. HOF- MUSIKALIENHANDLUNG
DÉPOSÉ À PARIS. WIEN u. LEIPZIG. ENT. STA. HALL LONDON.
KAISERL. KÖNIGL. OESTERR. GROSSE GOLDENE MEDAILLE.
CHRISTIANIA, C. WARMUTH. STOCKHOLM, ABR. LUNDQVIST.
KOPENHAGEN, HENNINGS. LONDON, METZLER & Co.
NEW-YORK, COPYRIGHT · G. SCHIRMER. 1895.

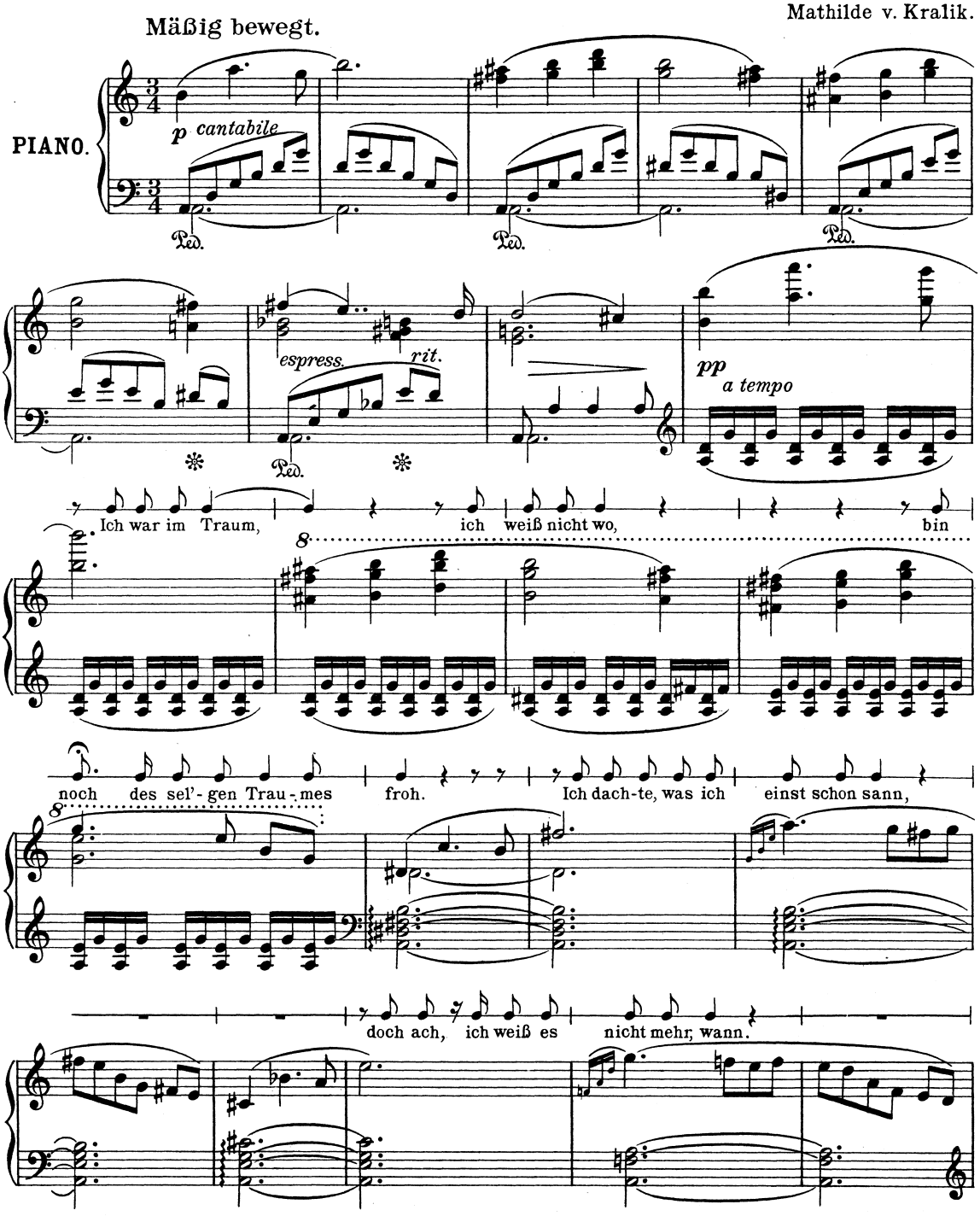
Musik-Lieu-Handlung, Antiquariat
Leihanstalt
ANTON COLL
WIEN
I., Wollzeile Nr. 5.
HS

1. Der Traum.

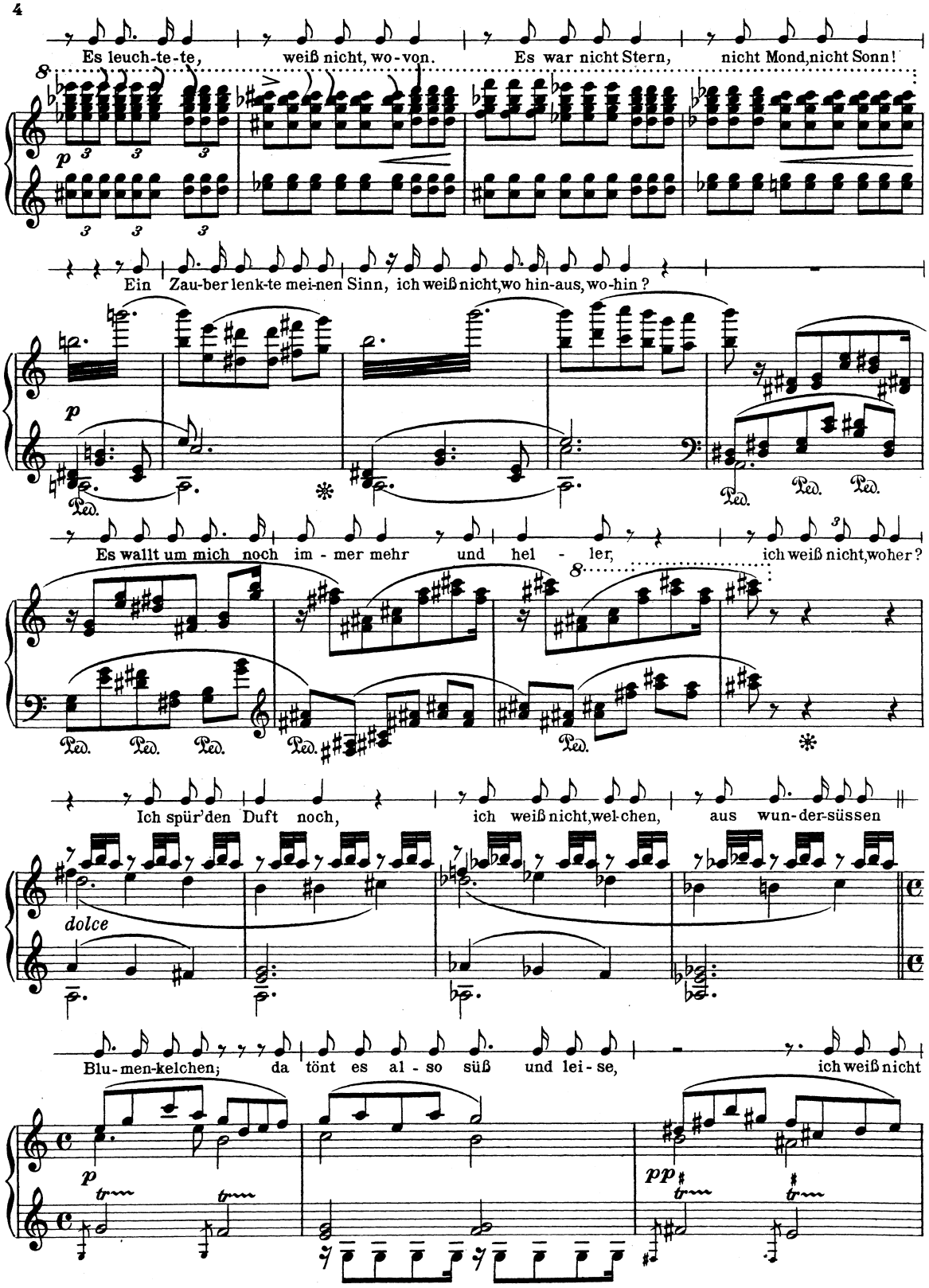
(Richard von Kralik.)

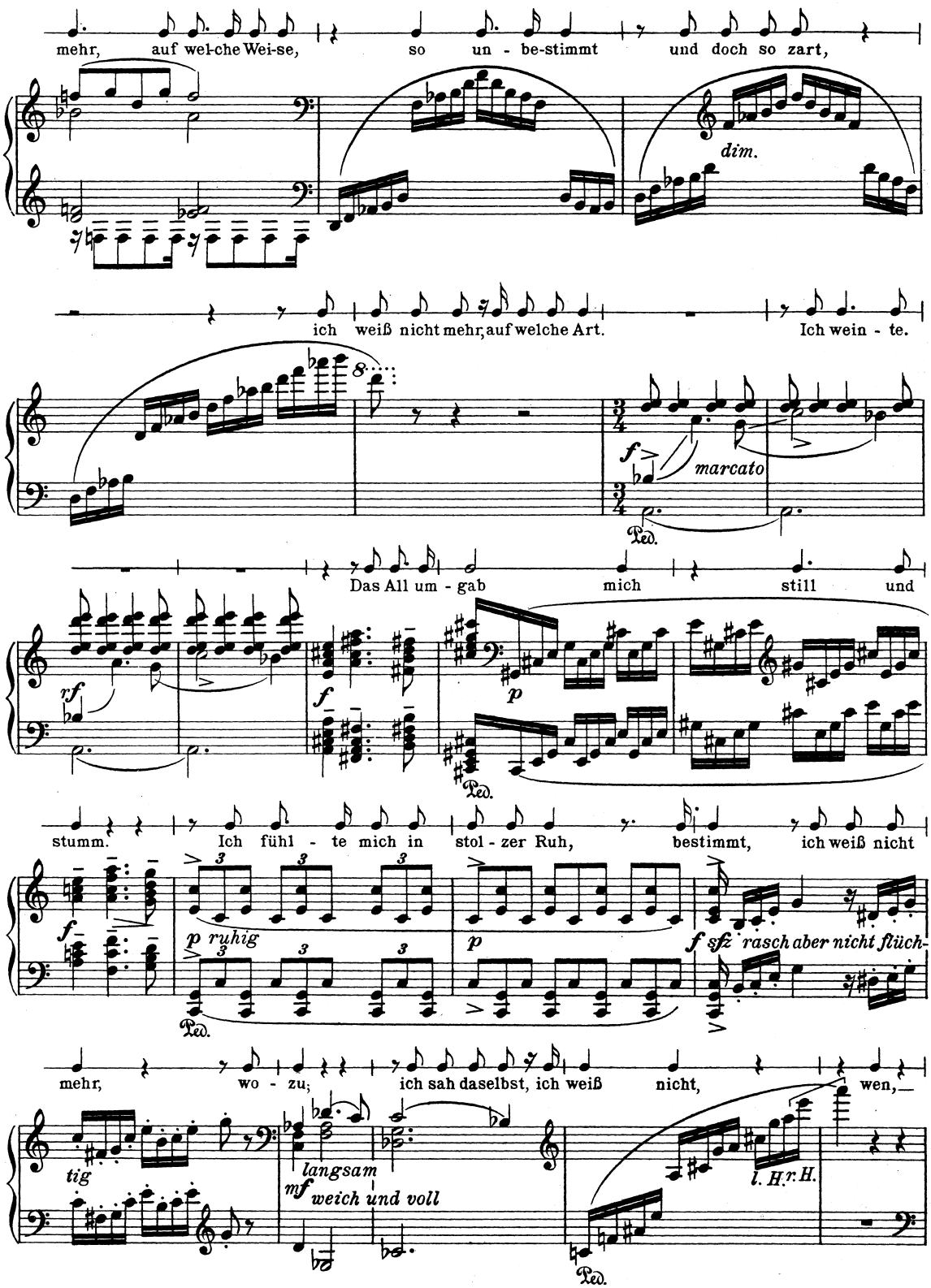
Mäßig bewegt.

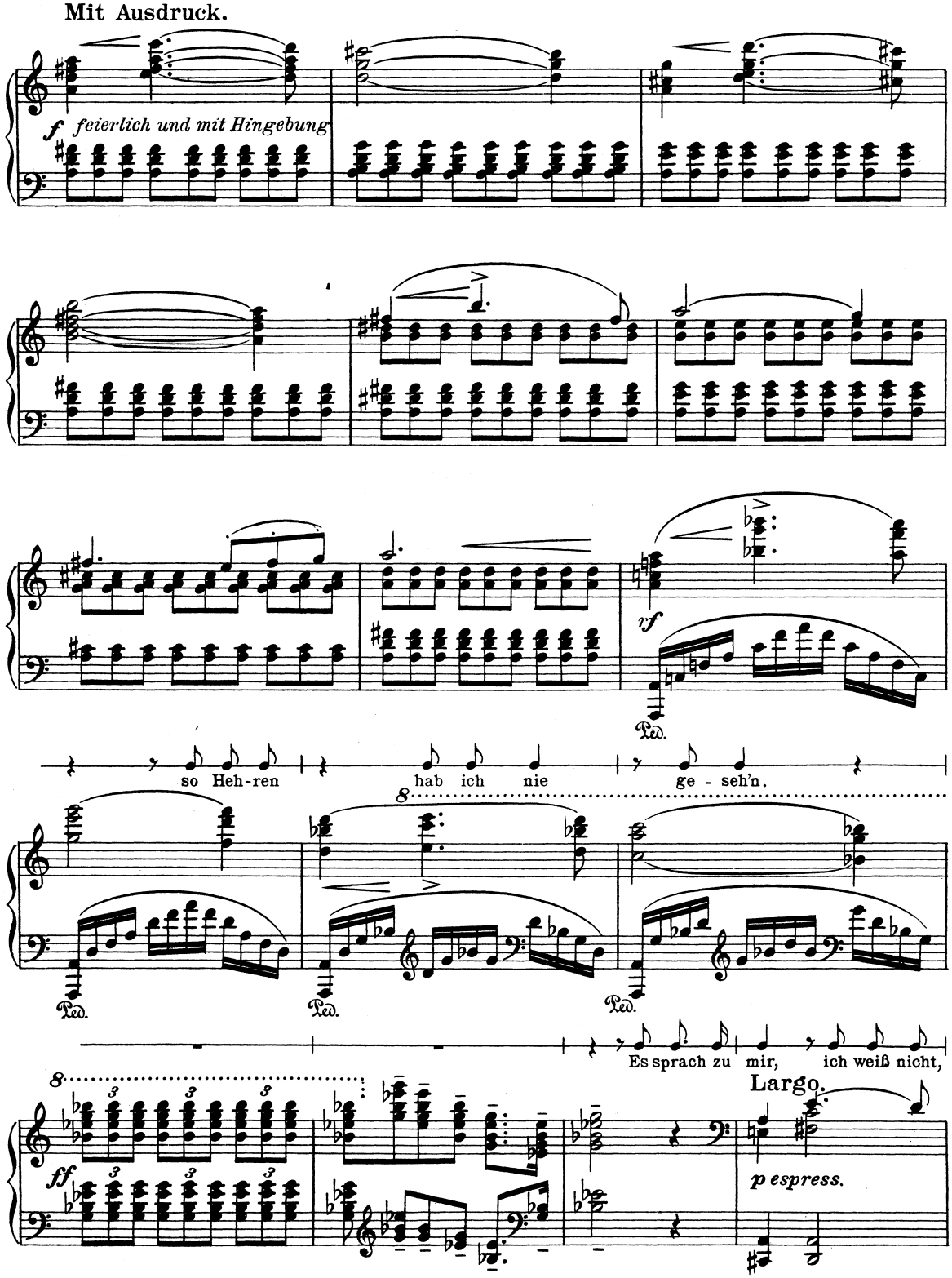
Mathilde v. Kralik.

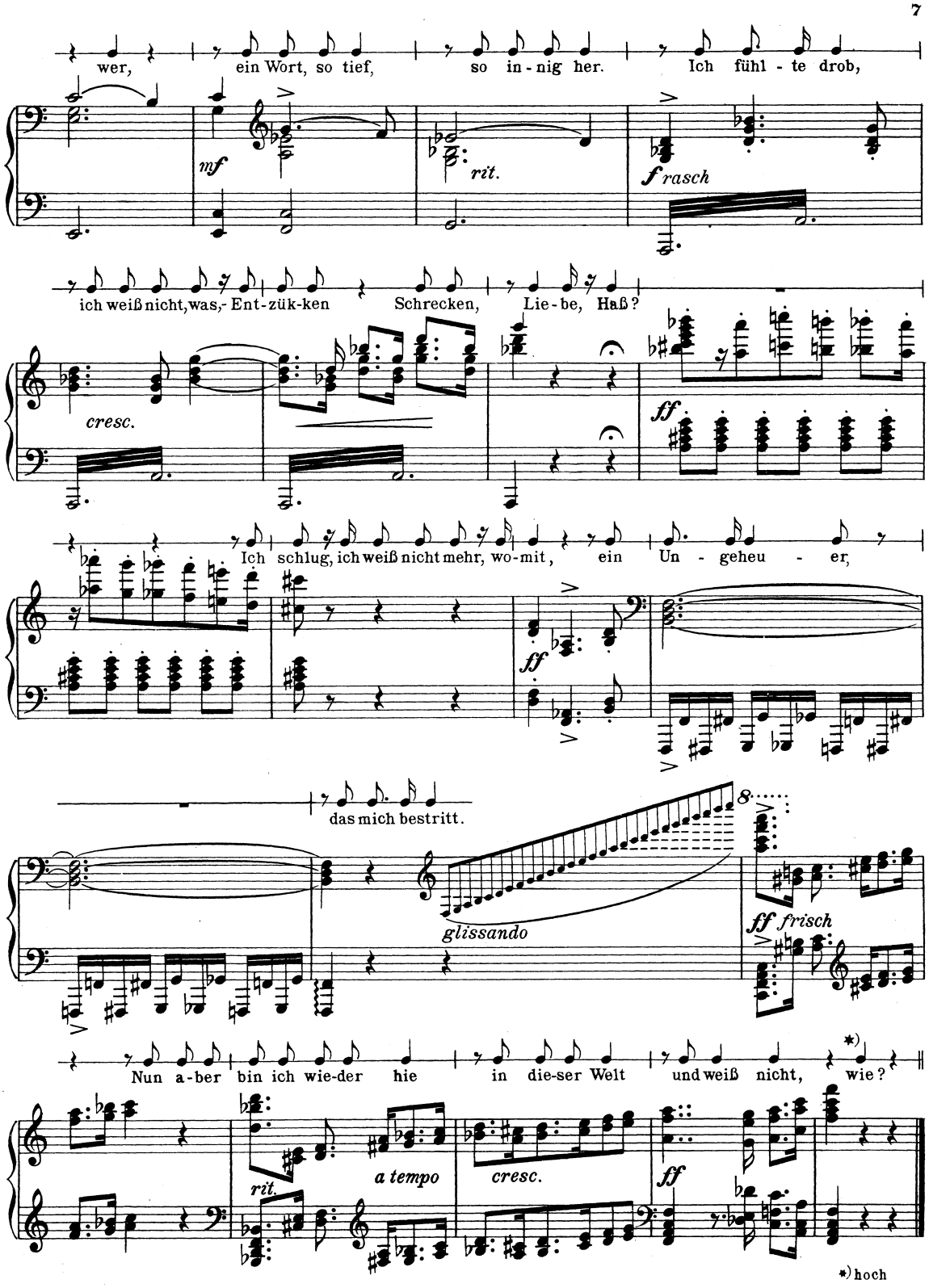


Stich & Druck von Engelmann & Mühlberg, Leipzig.


Es leuch-te-te, weiß nicht, wo-von. Es war nicht Stern, nicht Mond, nicht Sonn!
Ein Zau-ber lenk-te mei-nen Sinn, ich weiß nicht, wo hin-aus, wo-hin?
Es wallt um mich noch im - mer mehr und hel - ler, ich weiß nicht, woher?
Ich spür'den Duft noch, ich weiß nicht, wel-chen, aus wun-der-süssen
dolce
Blu-men-kelchen; da tönt es al - so süß und lei - se, ich weiß nicht


mehr, auf wel-che Wei-se, so un - be-stimmt und doch so zart,
dim.
ich weiß nicht mehr, auf welche Art. Ich wein - te.
f
marcato
Ped.
Das All um - gab mich still und
rf
f
p
Ped.
stumm. Ich fühl - te mich in stol - zer Ruh, bestimmt, ich weiß nicht
f
p ruhig
p
f sfz rasch aber nicht flüch-
Ped.
mehr, wo - zu; ich sah daselbst, ich weiß nicht, wen,—
tig
langsam
mf weich und voll
l. H. r. H.
Ped.


Mit Ausdruck.
f feierlich und mit Hingebung
rf
so Heh-ren
hab ich nie
ge - seh'n.
Es sprach zu mir, ich weiß nicht,
Largo.
ff
p espress.

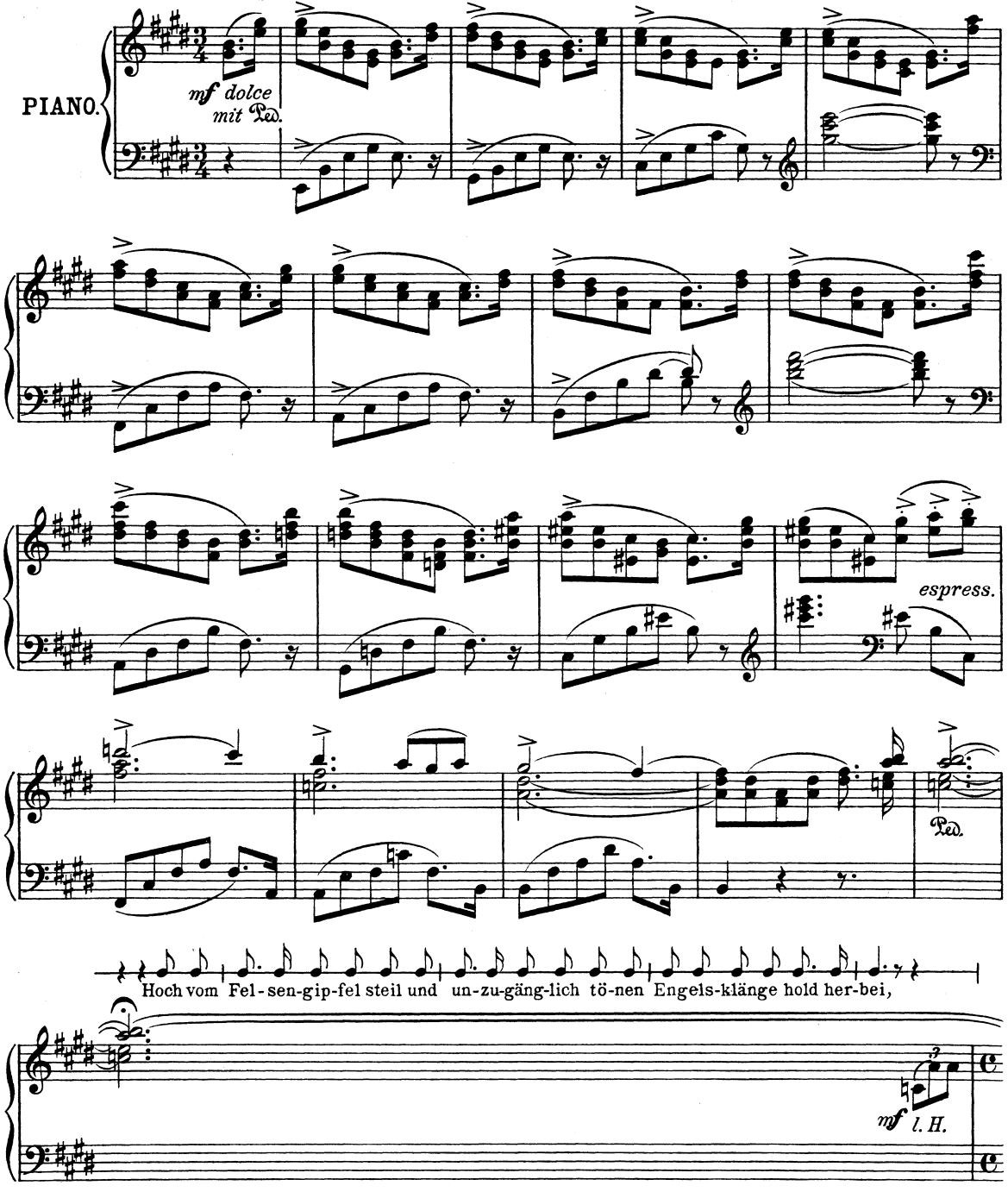

wer, ein Wort, so tief, so in - nig her. Ich fühl - te drob,
mf
rit.
f rasch
ich weiß nicht, was, Ent - zük - ken Schrecken, Lie - be, Haß?
cresc.
ff
Ich schlug, ich weiß nicht mehr, wo - mit, ein Un - geheu - er,
ff
das mich bestritt.
glissando
ff frisch
Nun a - ber bin ich wie - der hie in die - ser Welt und weiß nicht, wie?
*)
rit.
a tempo
cresc.
ff
*) hoch

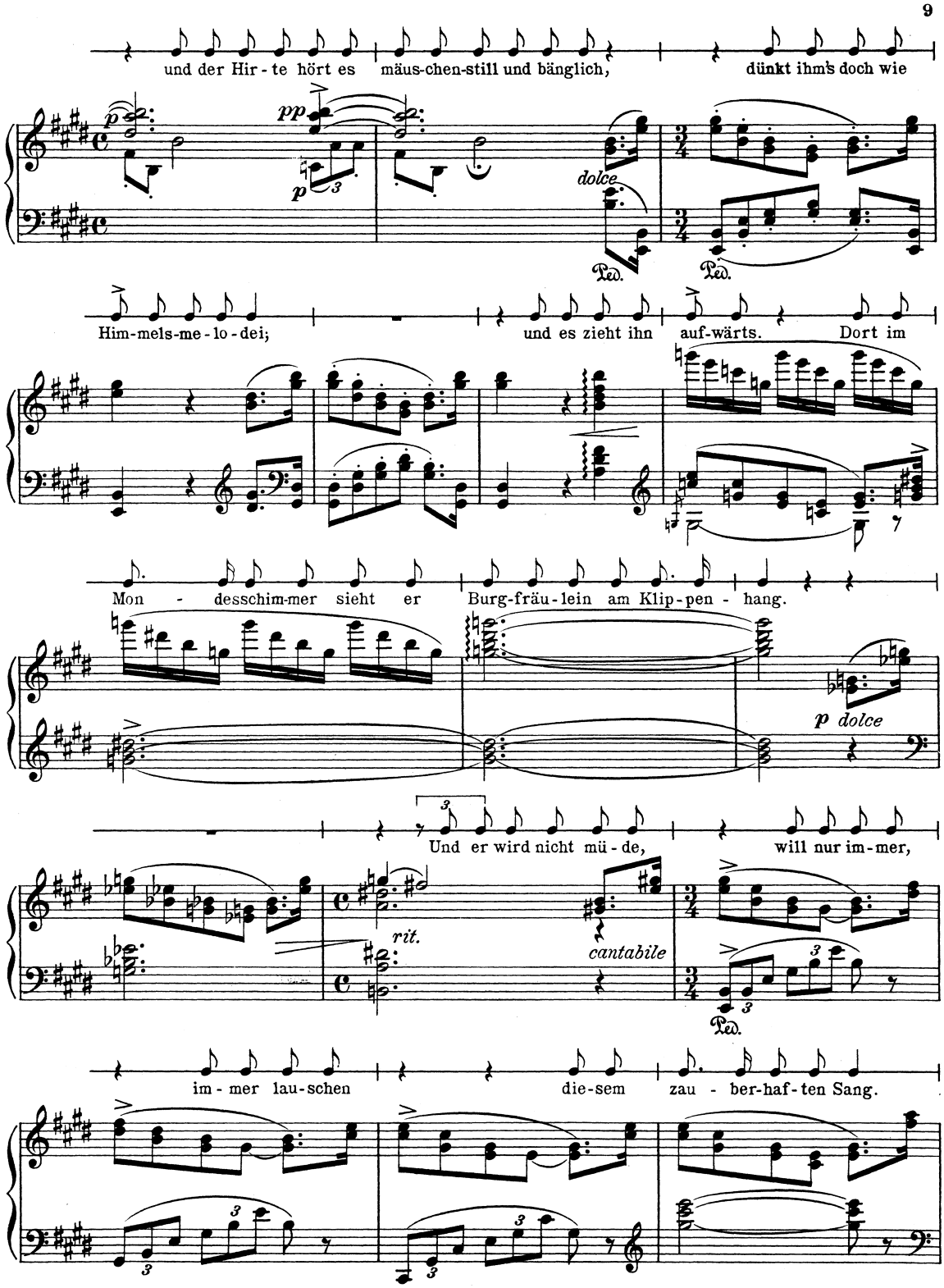
2. Der Hirtenknabe.

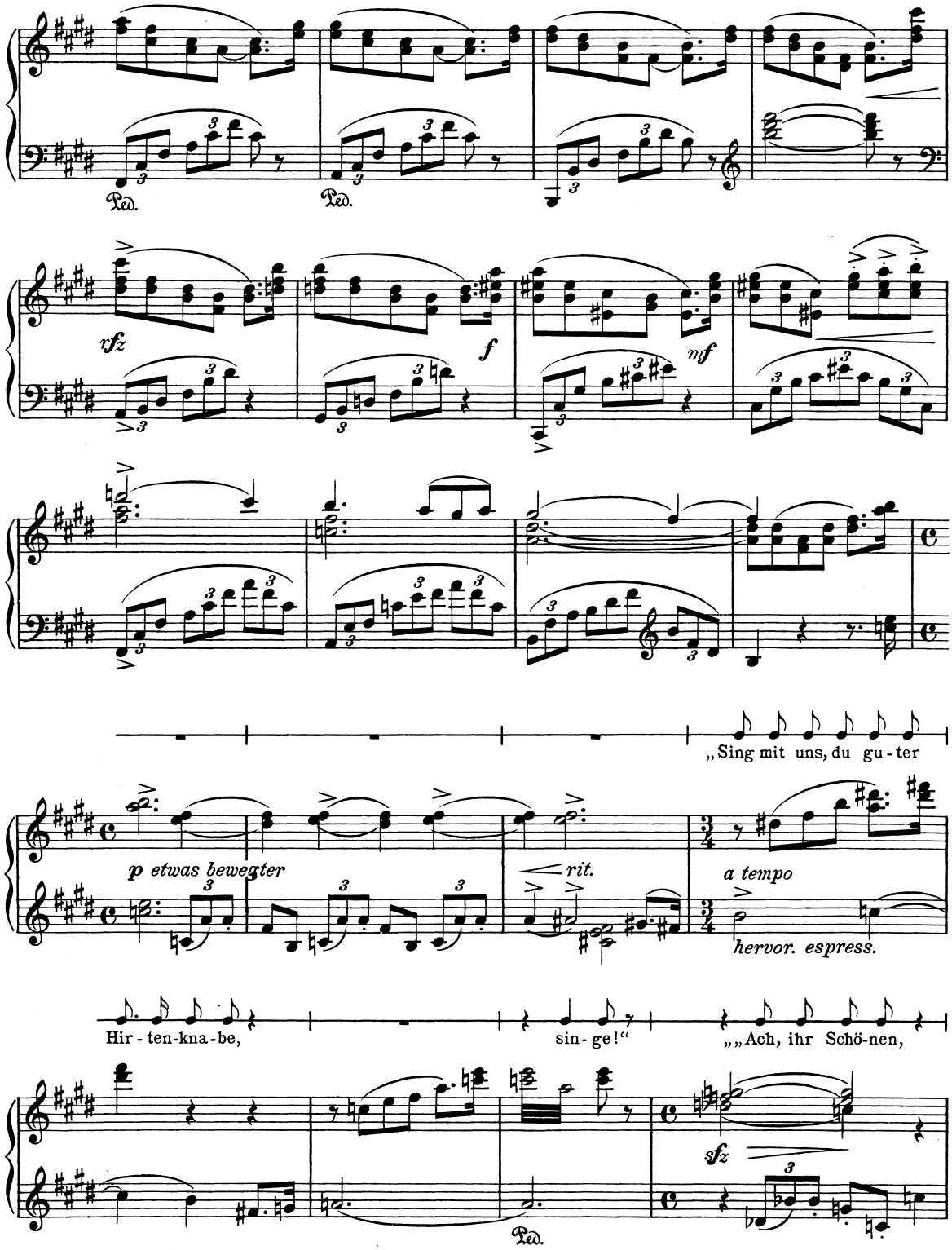
(Richard von Kralik.)

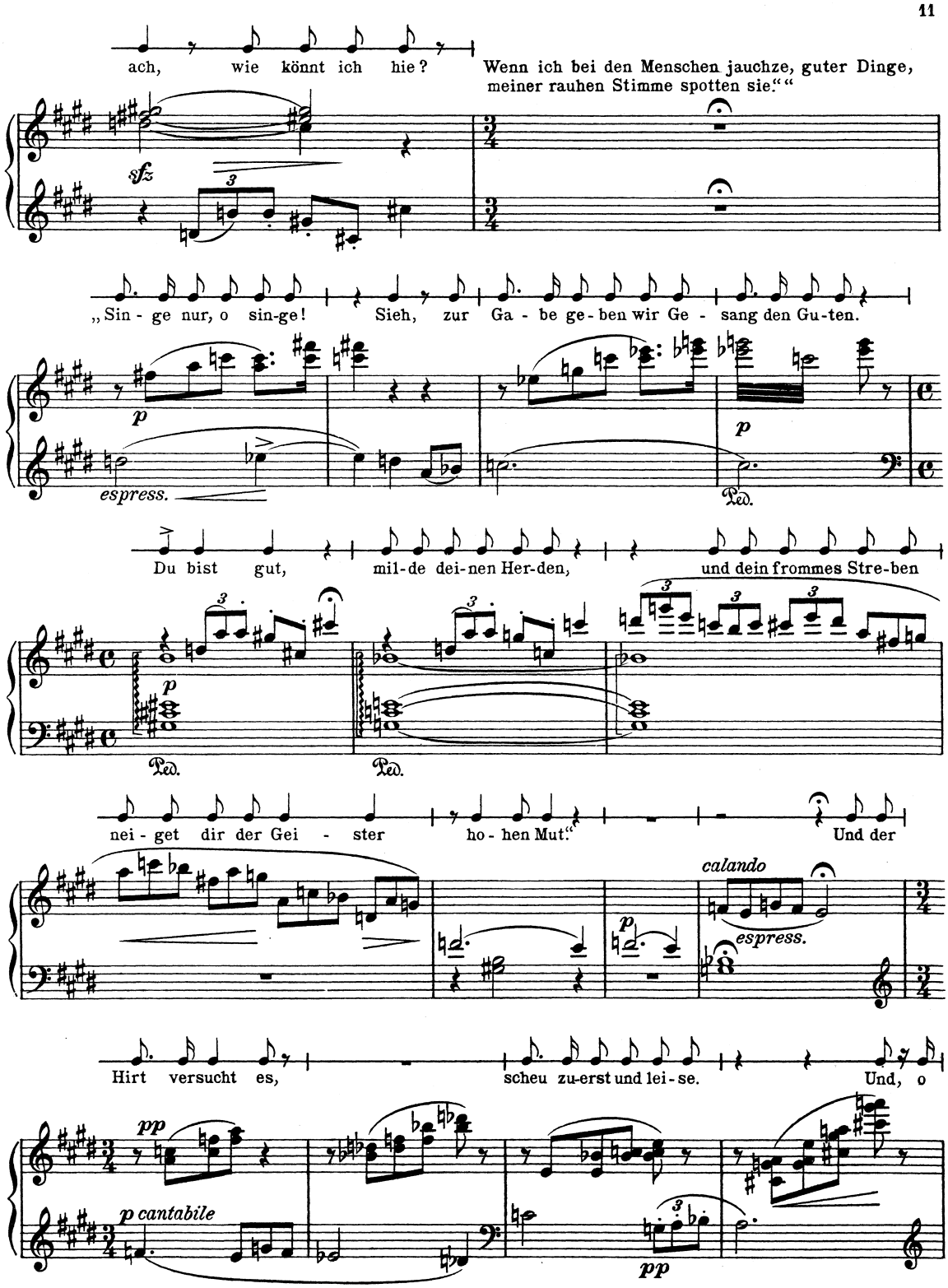
Mäßig bewegt

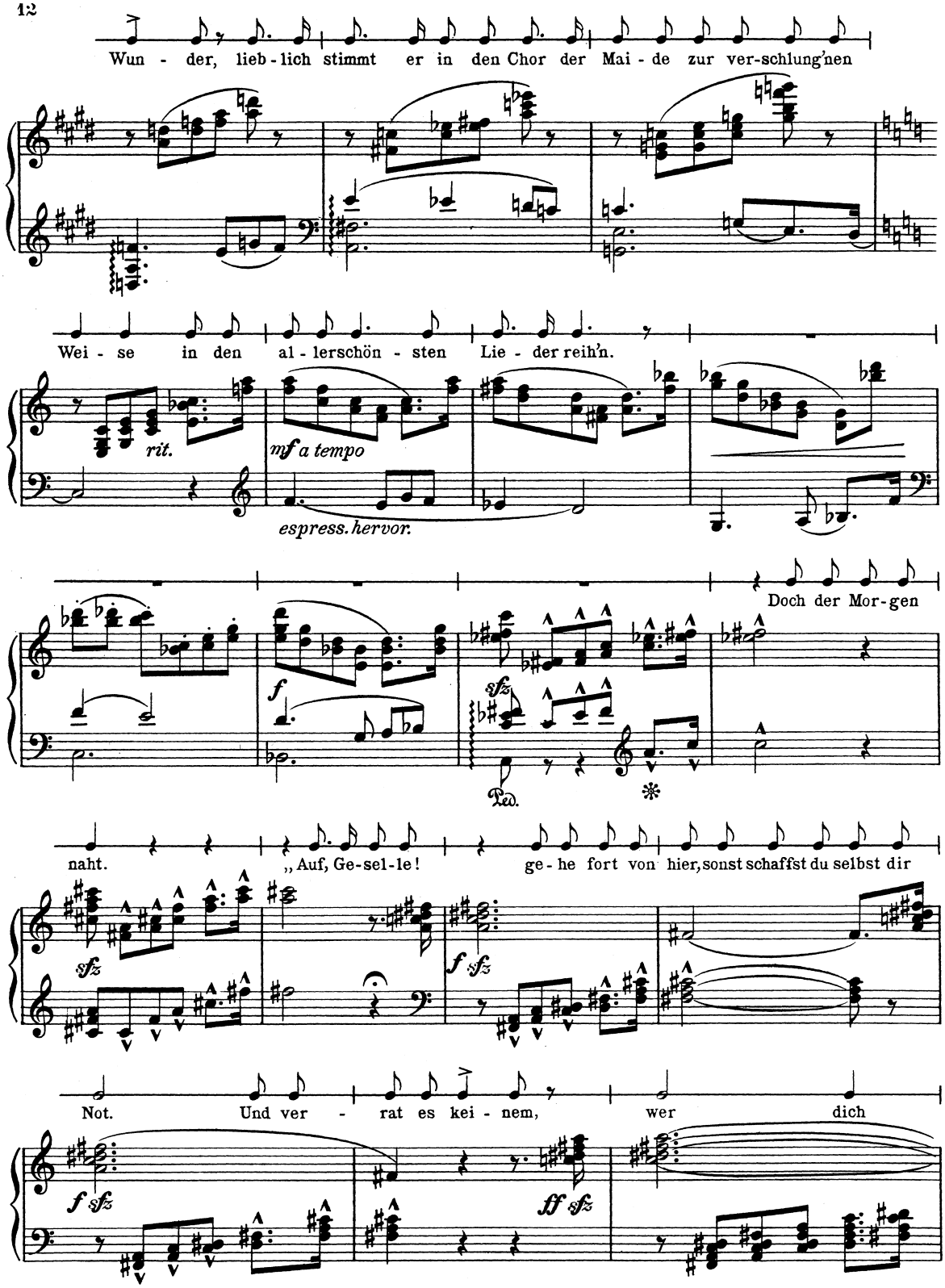
Mathilde v. Kralik.

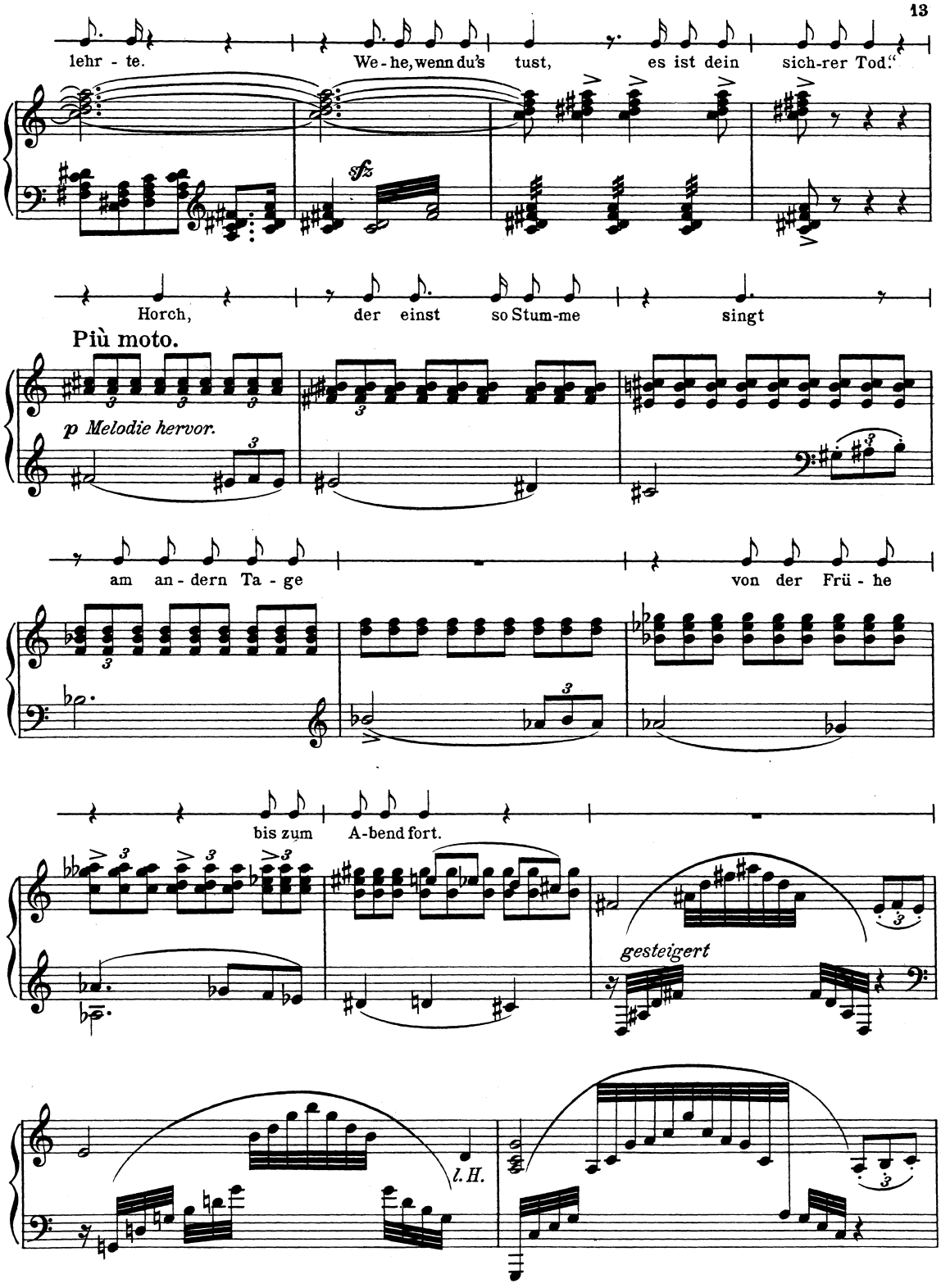


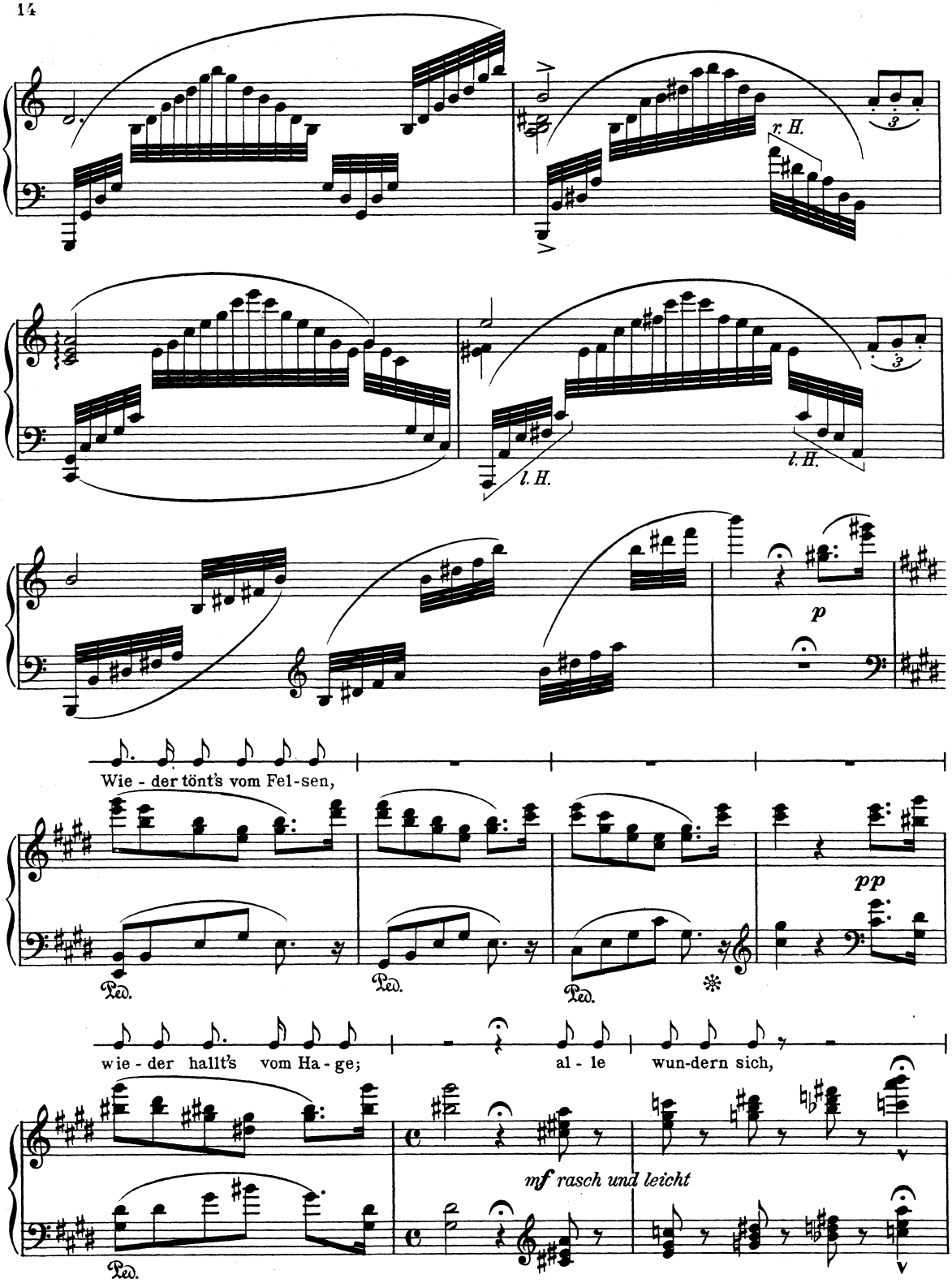

und der Hir - te hört es mäus-chen-still und bänglich, dünkt ihm's doch wie
pp
p
dolce
Ped.
Him-mels-me - lo - dei; und es zieht ihn auf-wärts. Dort im
Mon - desschim-mer sieht er Burg-fräu-lein am Klip-pen - hang.
p dolce
Und er wird nicht mü - de, will nur im-mer,
rit.
cantabile
Ped.
im - mer lau-schen die-sem zau - ber-haf-ten Sang.

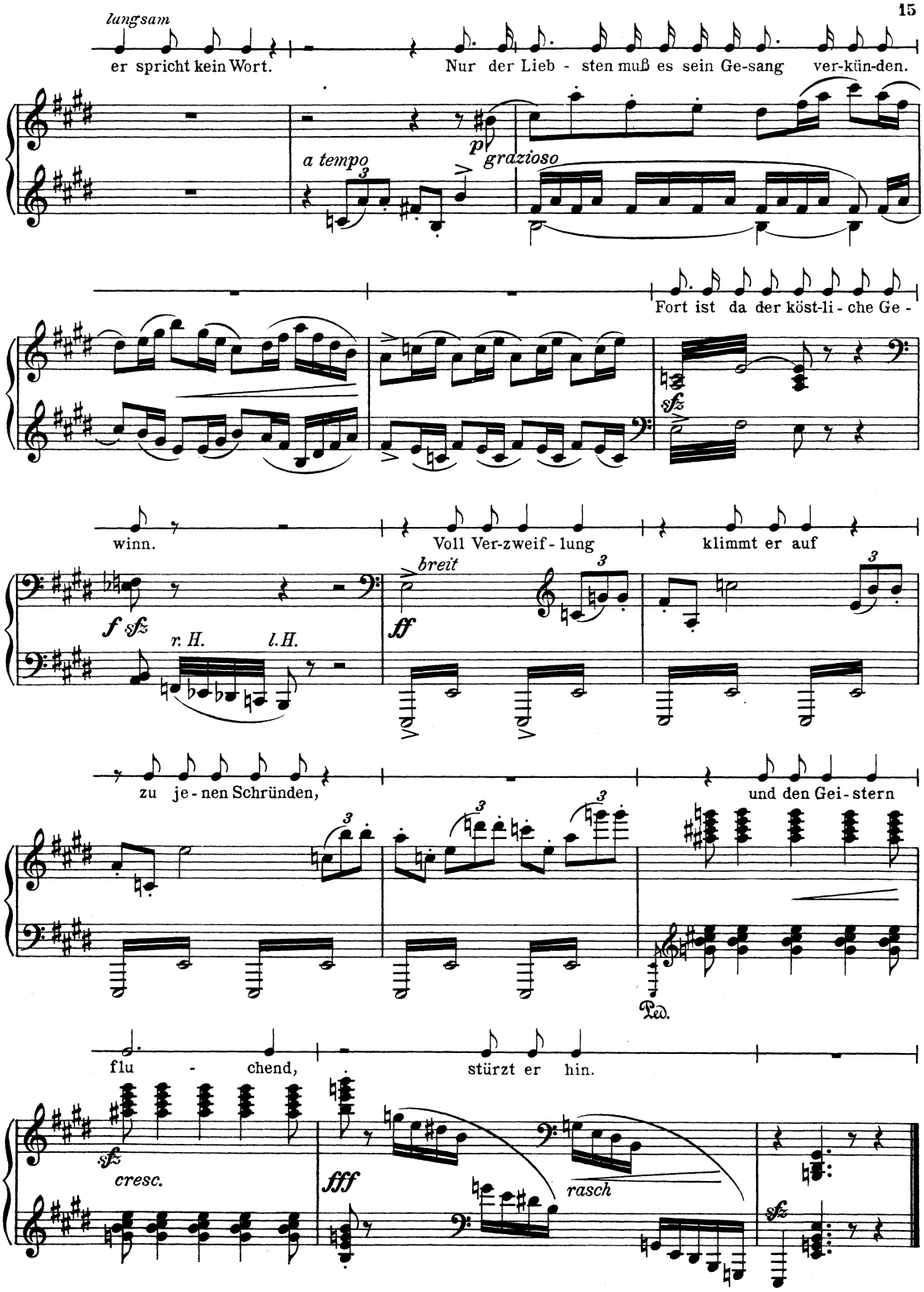

Ped.
Ped.
rfz
f
mf
„Sing mit uns, du gu-ter
p etwas bewegter
rit.
a tempo
hervor. espress.
Hir-ten-kna-be,
sin-ge!“
„„Ach, ihr Schö-nen,
sfz
Ped.


ach, wie könnt ich hie?
Wenn ich bei den Menschen jauchze, guter Dinge,
meiner rauhen Stimme spotten sie.“ “
sfz
„Sin - ge nur, o sin-ge! Sieh, zur Ga - be ge-ben wir Ge - sang den Gu-ten.
p
espress.
p
Ped.
Du bist gut, mil-de dei-nen Her-den, und dein frommes Stre-ben
p
Ped.
Ped.
nei - get dir der Gei - ster ho - hen Mut.“ Und der
calando
p
espress.
Hirt versucht es, scheu zu-erst und lei-se. Und, o
pp
p cantabile
pp


Wun - der, lieb - lich stimmt er in den Chor der Mai - de zur ver-schlung'nen
Wei - se in den al - lerschön - sten Lie - der reih'n.
rit.
mf a tempo
espress. hervor.
Doch der Mor-gen
naht.
„Auf, Ge-sel-le!
ge - he fort von hier, sonst schaffst du selbst dir
Not.
Und ver - rat es kei - nem,
wer
dich
Ped.


lehr - te.
We - he, wenn du's tust,
es ist dein
sich-rer Tod."
sfz
Horch,
der einst
so Stum-me
singt
Più moto.
p Melodie hervor.
am an - dern Ta - ge
von der Frü - he
bis zum
A-bend fort.
gesteigert
l. H.


r. H.
l. H.
l. H.
p
Wie - der tönt's vom Fel-sen,
pp
Ped.
Ped.
Ped.
wie - der hallt's vom Ha - ge;
al - le
wun-dern sich,
mf rasch und leicht
Ped.

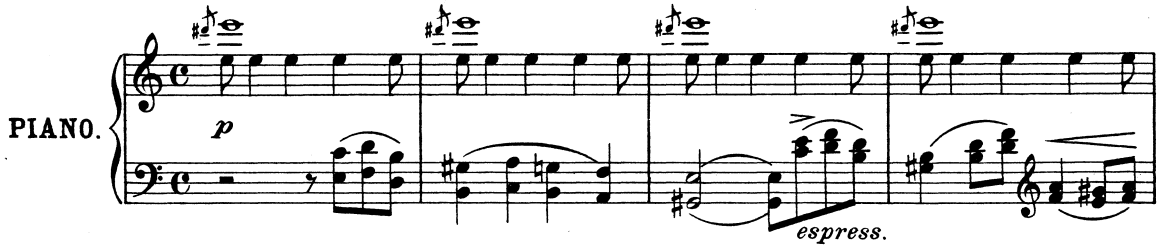

langsam
er spricht kein Wort.
Nur der Lieb - sten muß es sein Ge-sang ver-kün-den.
p
grazioso
a tempo
Fort ist da der köst-li - che Ge -
sfz
winn.
Voll Ver-zweif - lung
klimmt er auf
breit
f sfz
ff
r. H.
l. H.
zu je - nen Schründen,
und den Gei - stern
Ped.
flu - chend,
stürzt er hin.
sfz
cresc.
fff
rasch
sfz

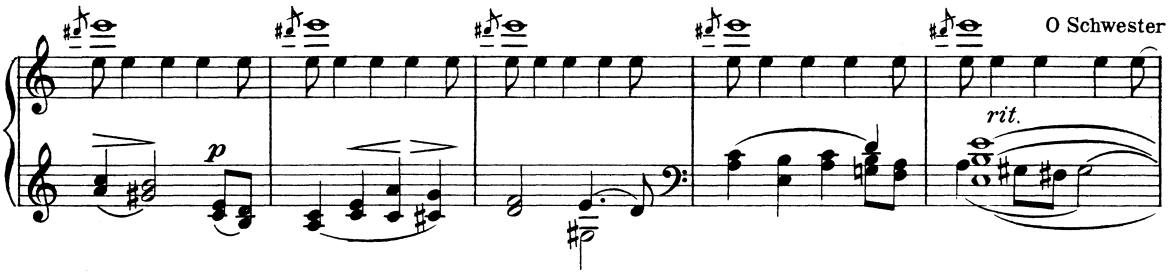
3. Die Nonne.

(Richard von Kralik.)

Mäßig bewegt.

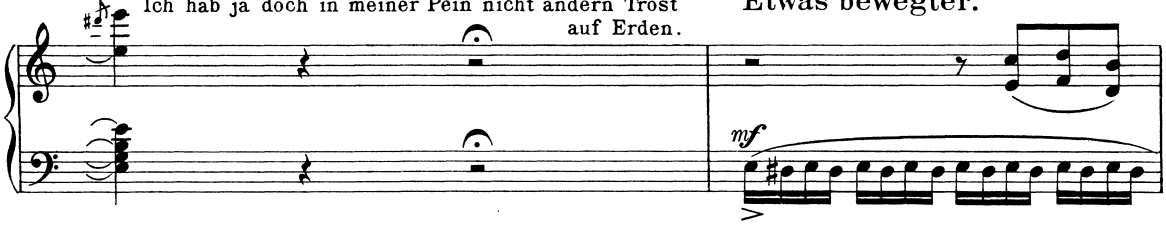
Mathilde v. Kralik.



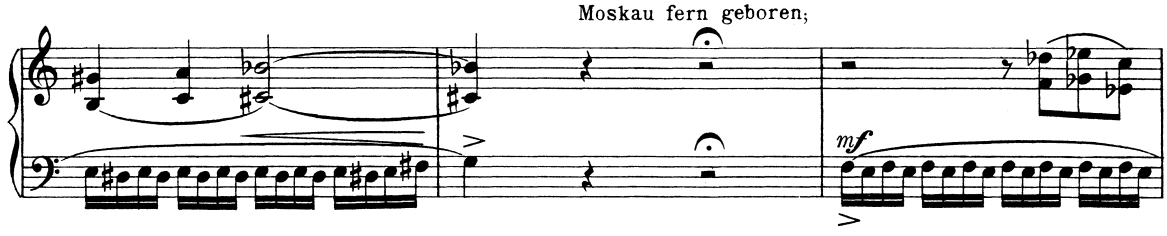


Pförtnerin laß mich ein, denn ich will Nonne werden.
Ich hab ja doch in meiner Pein nicht andern Trost auf Erden.

Etwas bewegter.

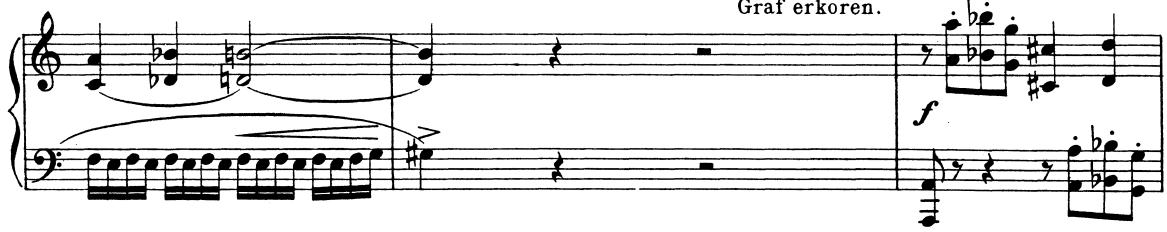


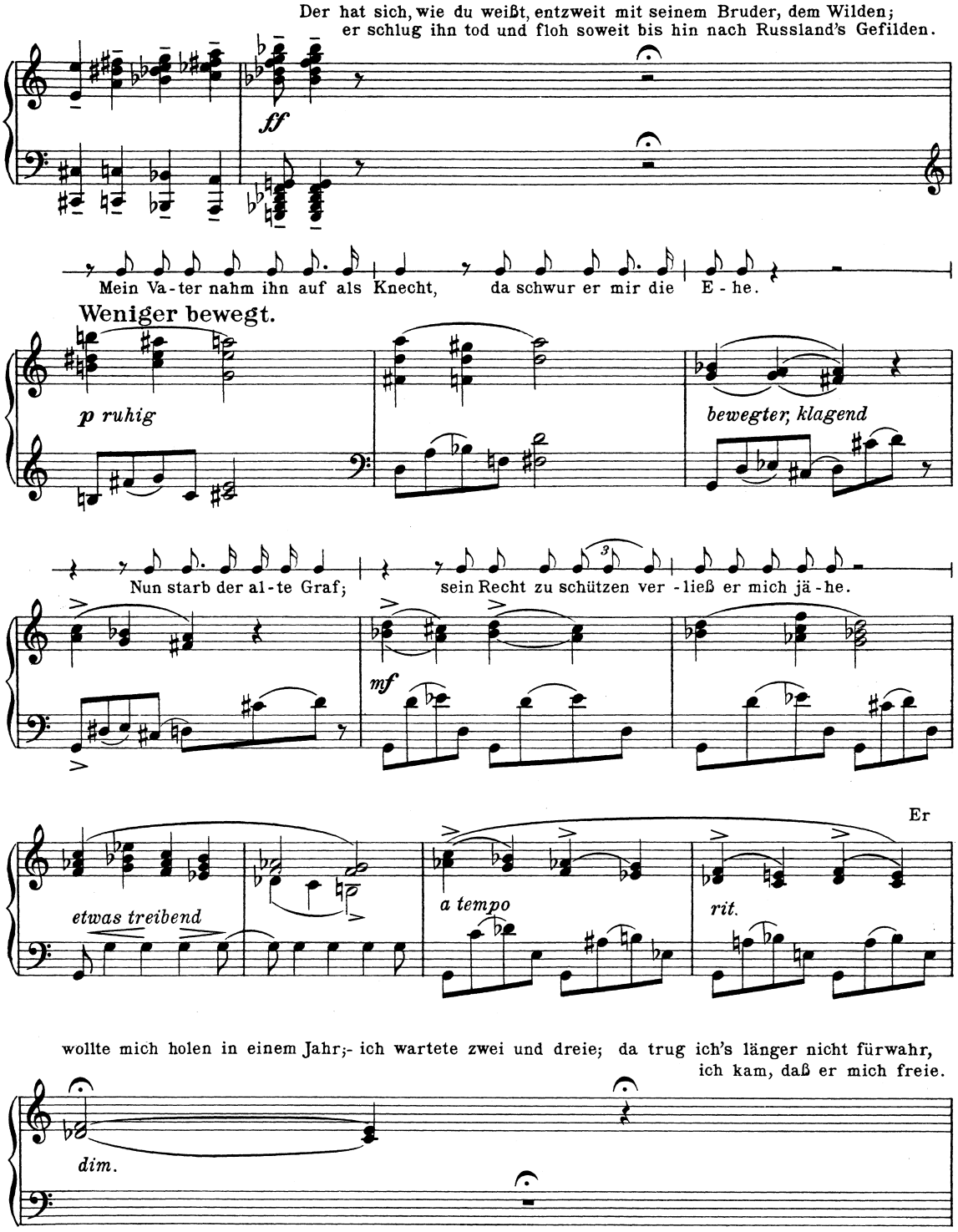
Ich bin ein reiches Kaufmannskind, zu Moskau fern geboren;

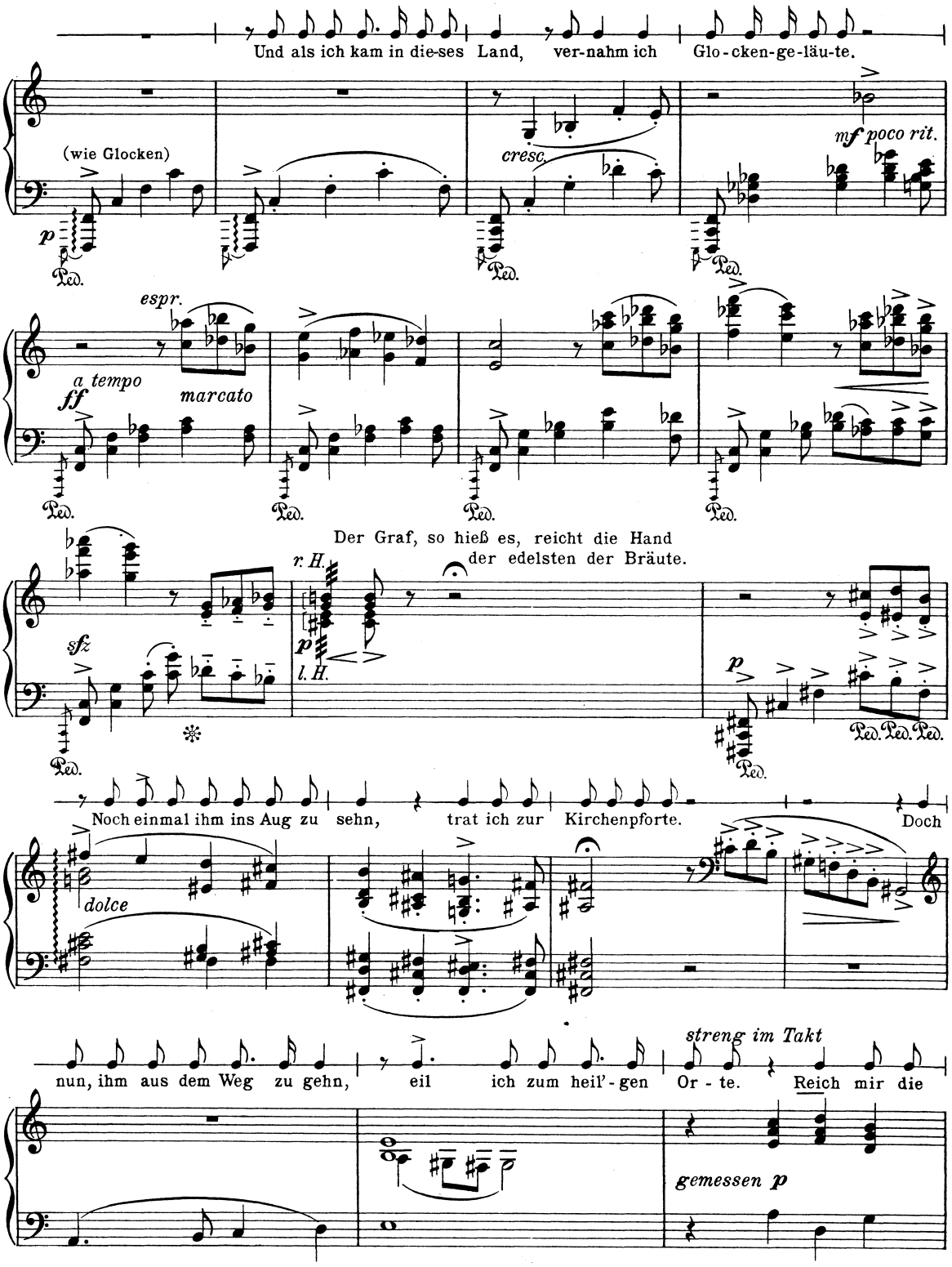


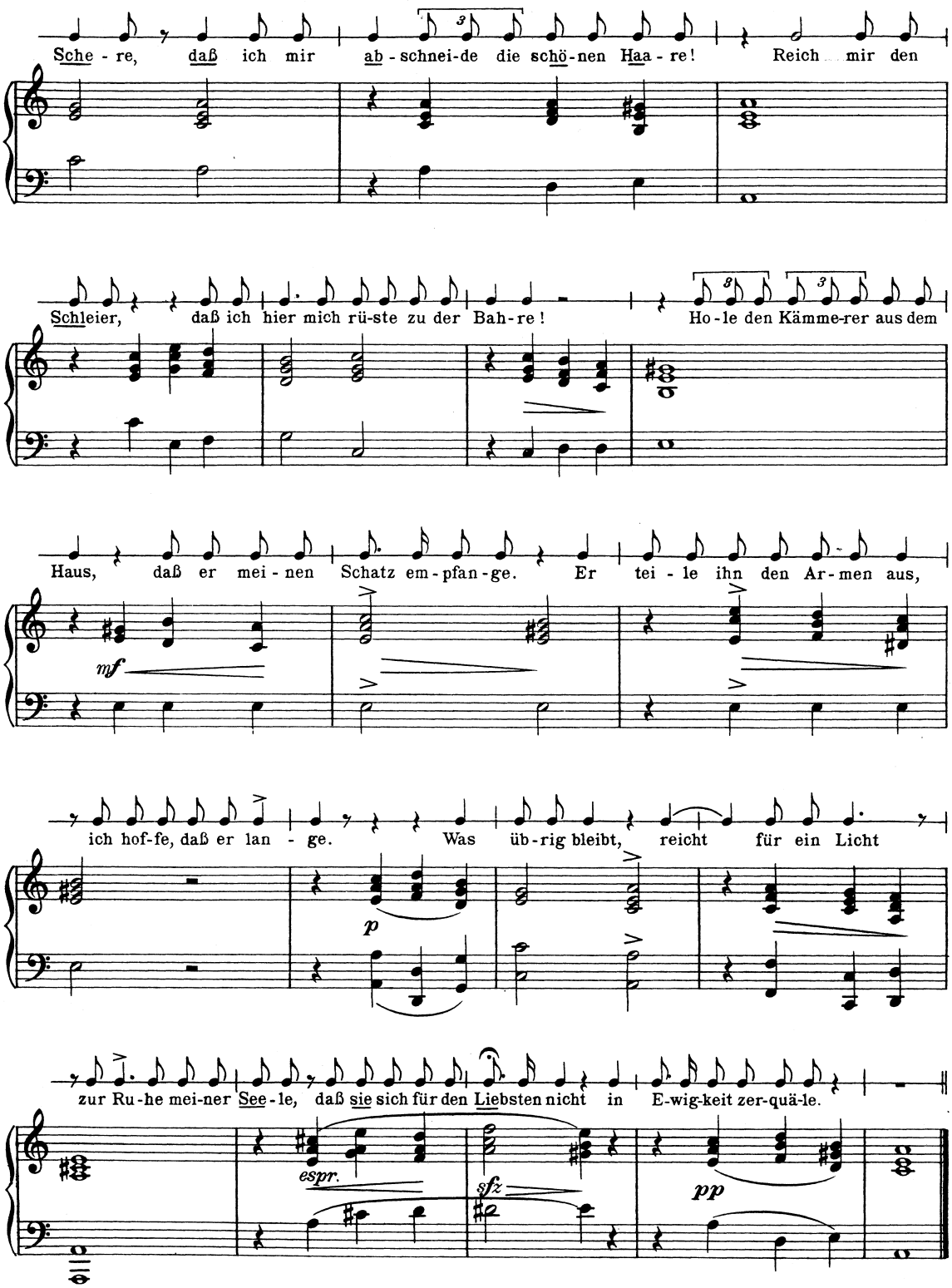
zur Braut hat mich dort hochgesinnt einst euer Graf erkoren.

Erregt.




Der hat sich, wie du weißt, entzweit mit seinem Bruder, dem Wilden;
er schlug ihn tod und floh soweit bis hin nach Russland's Gefilden.
ff
Mein Va-ter nahm ihn auf als Knecht, da schwur er mir die E-he.
Weniger bewegt.
p ruhig
bewegter, klagend
Nun starb der al-te Graf; sein Recht zu schützen ver-ließ er mich jä-he.
mf
Er
etwas treibend
a tempo
rit.
wollte mich holen in einem Jahr;- ich wartete zwei und dreie; da trug ich's länger nicht fürwahr,
ich kam, daß er mich freie.
dim.

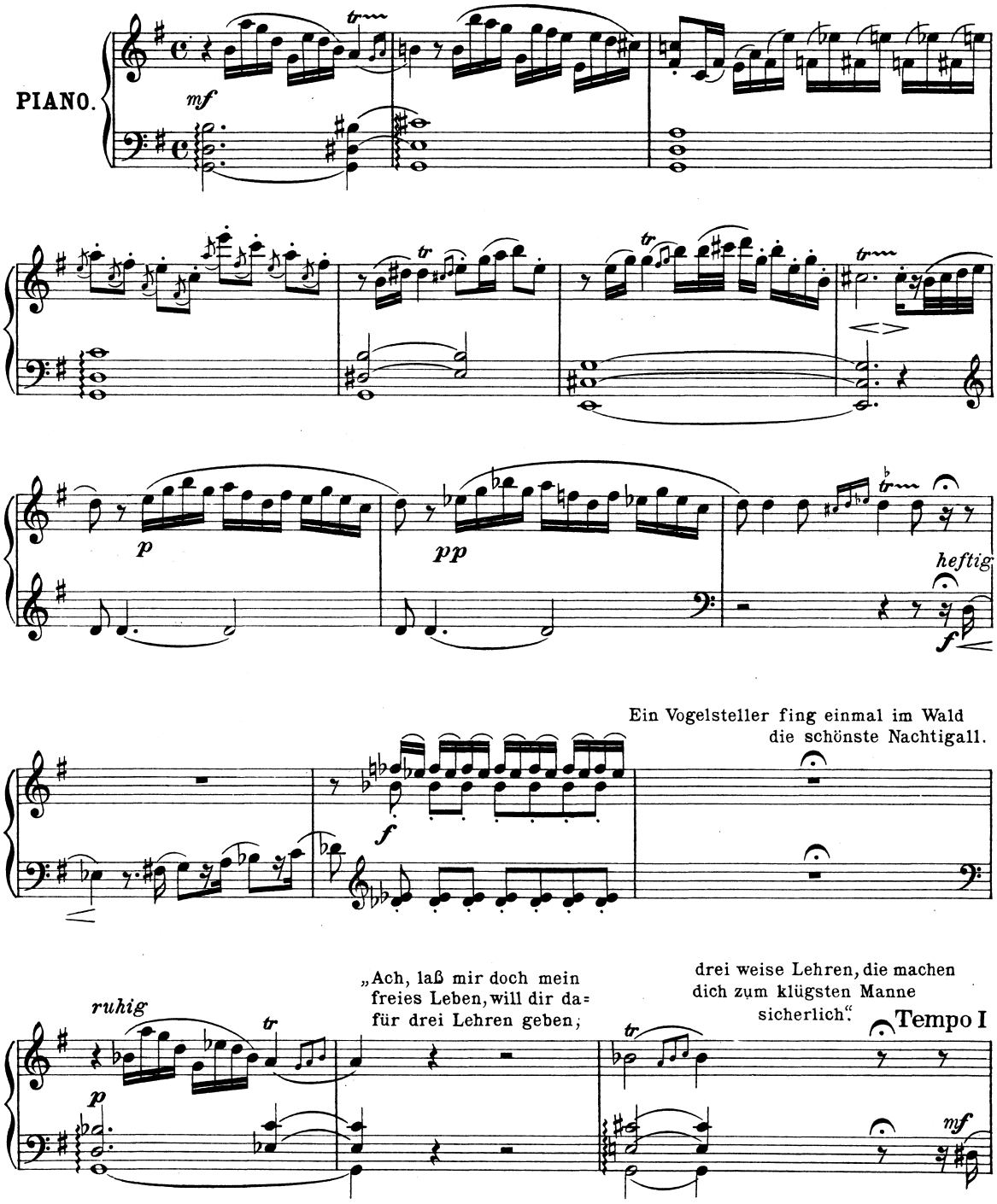

Und als ich kam in die-ses Land, ver-nahm ich Glo-cken-ge-läu-te.
(wie Glocken)
cresc.
mf poco rit.
espr.
a tempo
ff
marcato
Der Graf, so hieß es, reicht die Hand
der edelsten der Bräute.
sfz
r. H.
l. H.
Noch einmal ihm ins Aug zu sehn, trat ich zur Kirchenpforte. Doch
dolce
streng im Takt
nun, ihm aus dem Weg zu gehn, eil ich zum heil'-gen Or-te. Reich mir die
gemessen p

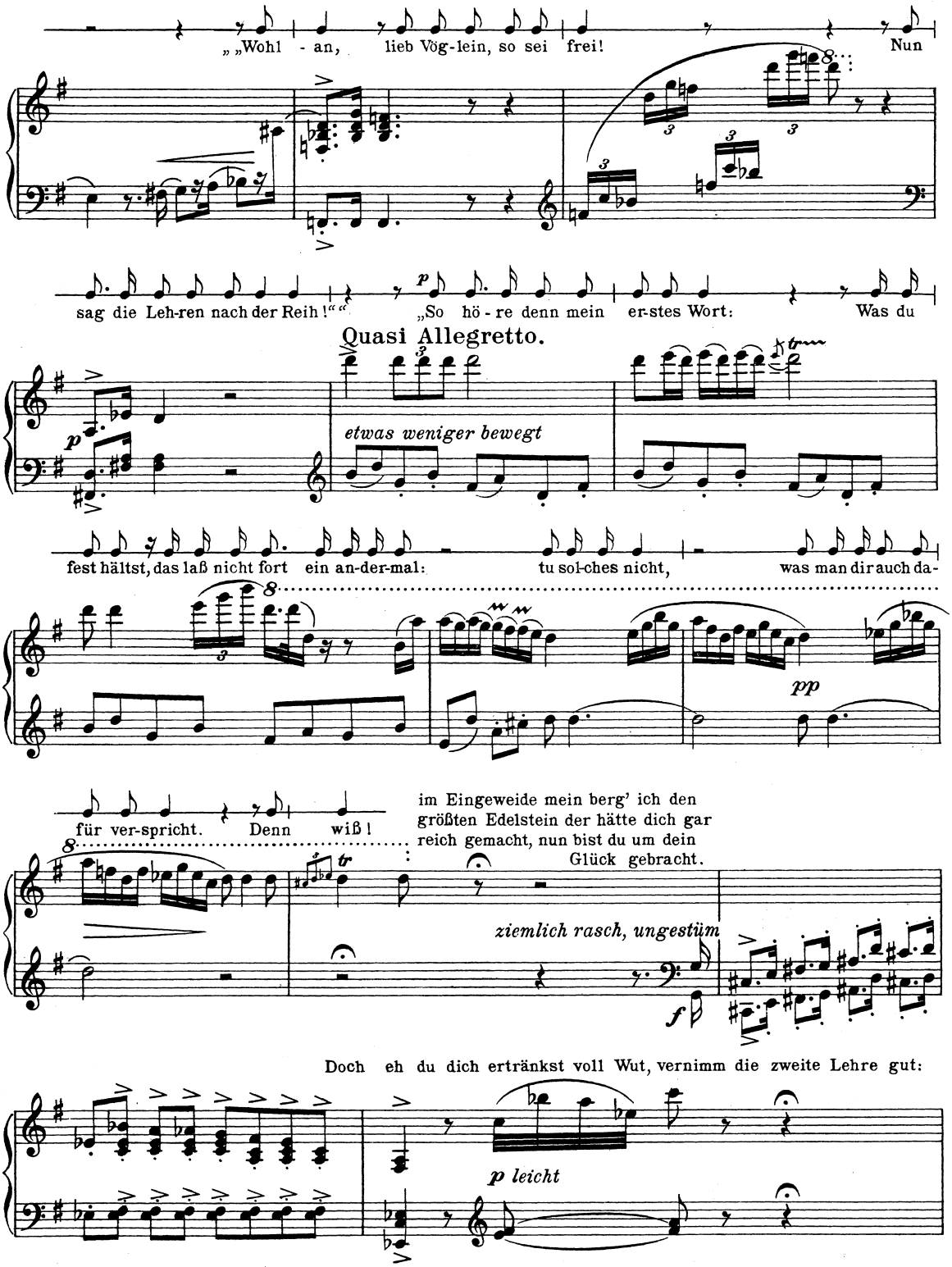

Sche - re, daß ich mir ab - schnei-de die schö-nen Haa - re! Reich mir den
Schleier, daß ich hier mich rü-ste zu der Bah-re! Ho-le den Kämme-rer aus dem
Haus, daß er mei - nen Schatz em-pfan-ge. Er tei - le ihn den Ar-men aus,
mf
ich hof-fe, daß er lan - ge. Was üb-rig bleibt, reicht für ein Licht
p
zur Ru-he mei-ner See-le, daß sie sich für den Liebsten nicht in E-wig-keit zer-quä-le.
espr.
sfz
pp

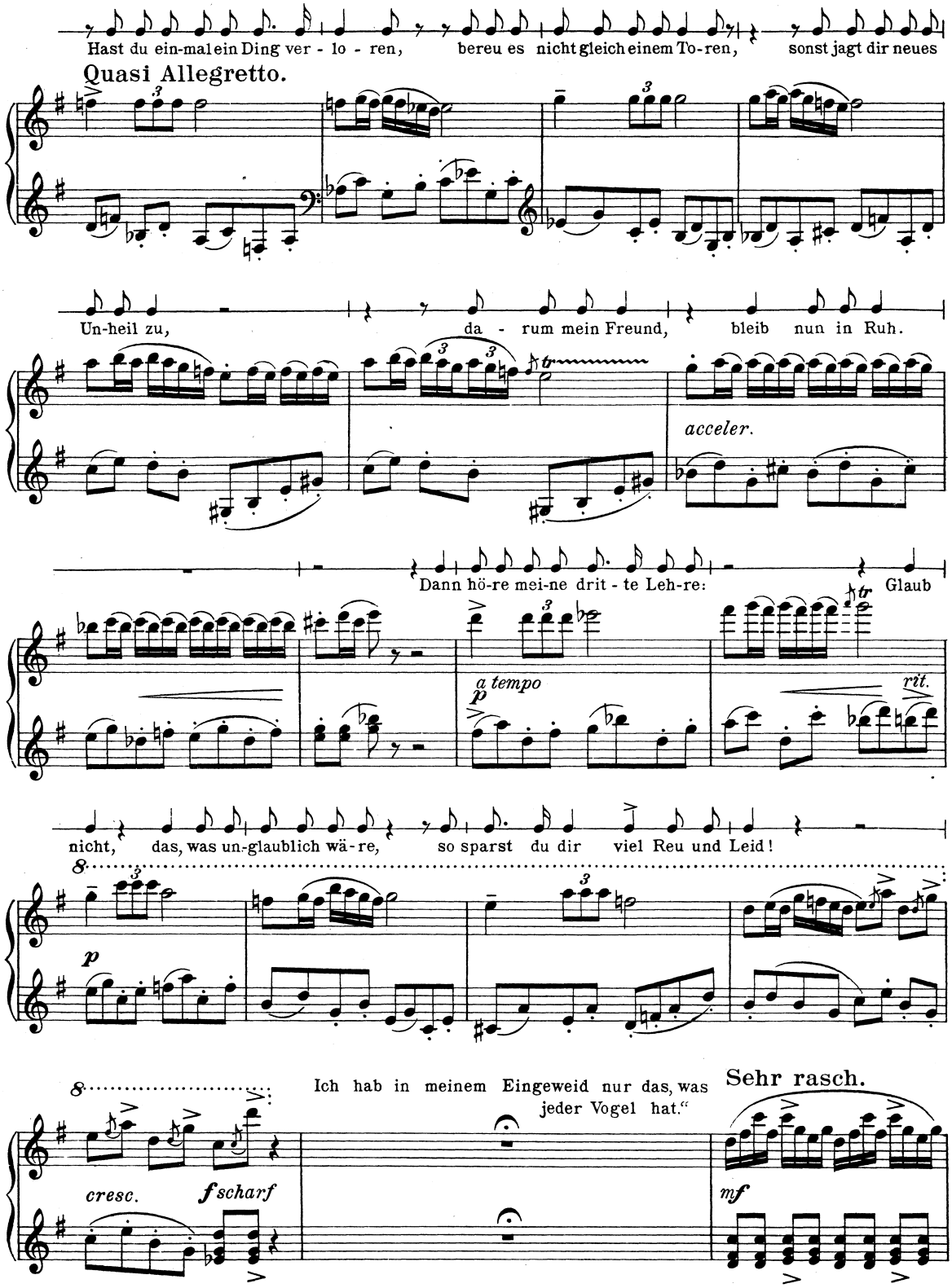
4. Die drei Lehren der Nachtigall.

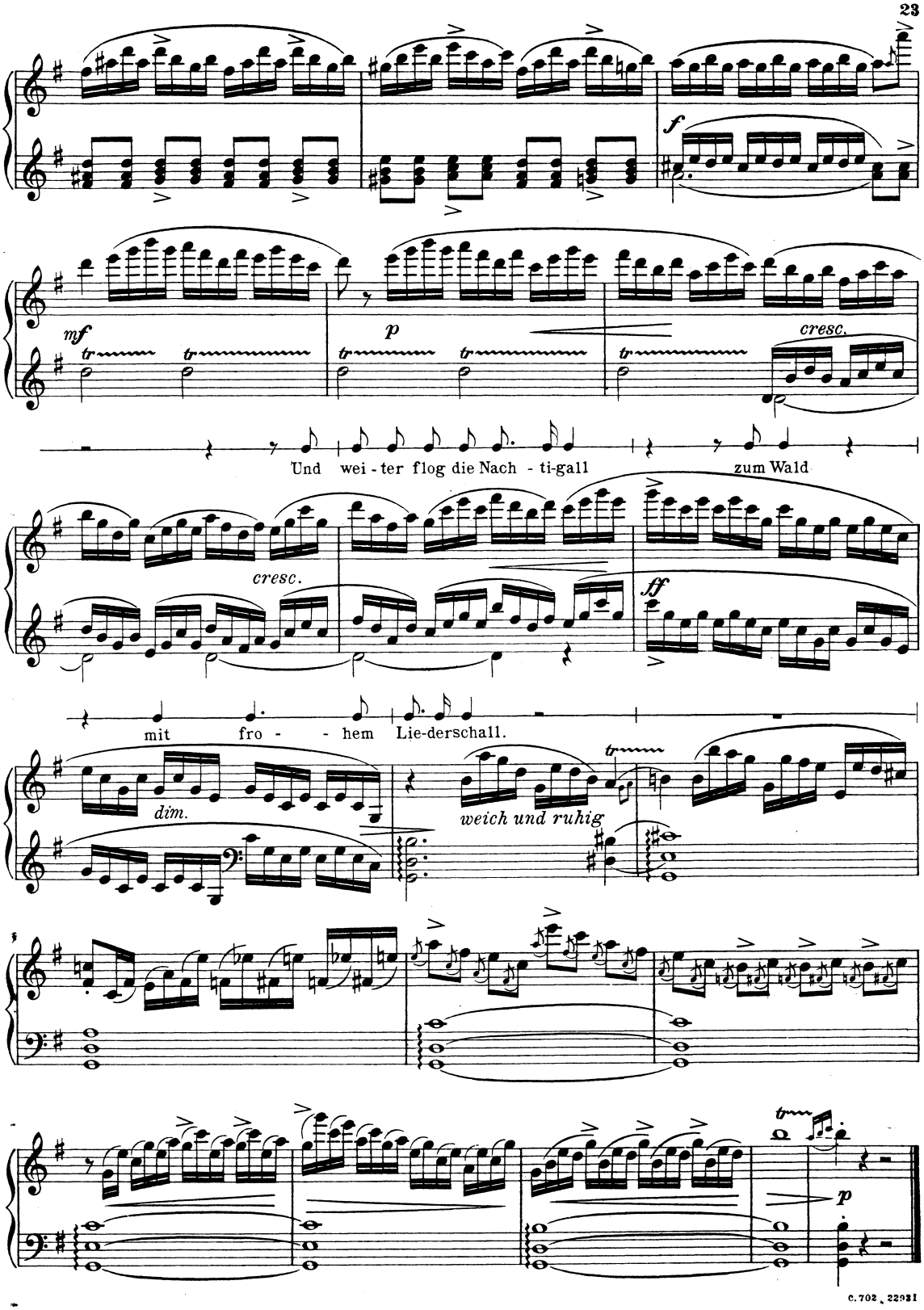
(Richard von Kralik.)

Ziemlich bewegt. Mathilde v. Kralik.




„„Wohl - an, lieb Vög-lein, so sei frei! Nun
sag die Leh-ren nach der Reih!““ „So hö - re denn mein er-stes Wort: Was du
Quasi Allegretto.
etwas weniger bewegt
fest hältst, das laß nicht fort ein an-der-mal: tu sol-ches nicht, was man dir auch da-
für ver-spricht. Denn wiß!
im Eingeweide mein berg' ich den größten Edelstein der hätte dich gar reich gemacht, nun bist du um dein Glück gebracht.
ziemlich rasch, ungestüm
Doch eh du dich ertränkst voll Wut, vernimm die zweite Lehre gut:
p leicht


Hast du ein-mal ein Ding ver - lo - ren, bereu es nicht gleich einem To-ren, sonst jagt dir neues
Quasi Allegretto.
Un-heil zu, da - rum mein Freund, bleib nun in Ruh.
acceler.
Dann hö-re mei-ne drit - te Leh-re: Glaub
a tempo
rit.
nicht, das, was un-glaublich wä-re, so sparst du dir viel Reu und Leid!
Ich hab in meinem Eingeweid nur das, was jeder Vogel hat."
Sehr rasch.
cresc.
fscharf
mf


f
mf
p
cresc.
Und wei - ter flog die Nach - ti-gall
zum Wald
cresc.
ff
mit fro - - hem Lie-derschall.
dim.
weich und ruhig
p